

05.03.2012

Hessischer Städte-
und Gemeindebund
Henri-Dunant-Straße 13
63165 Mühlheim/Main

nachrichtlich:

- Hessische Bürgermeister
- HMdIS, Dr. Georgi

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Befremden haben wir das Antwortschreiben der Projektgruppe Digitalfunk BOS Hessen zu unserem Moratoriums-
aufruf gelesen. Dieses enthält in wesentlichen Teilen sachlich falsche beziehungsweise den Gesamtsachverhalt ver-
schweigende Aussagen, zu welchen wir im Folgenden Stellung nehmen.

Aussage 1: „TETRA-Funktechnik ist in mehr als 100 Ländern weltweit in Betrieb“

Wahr ist, dass TETRA-Technologie in vielen Ländern eingesetzt wird. Nicht erwähnt wird von der Projektgruppe Digital-
funk BOS Hessen aber, dass es sich bei den eingesetzten Systemen um unterschiedliche Technik handelt! So nutzen bei-
spielsweise die Bundeswehr, Frankreich, Tschechien, Belgien und die Schweiz das System TETRA-POL. Dies ist unter an-
derem wegen unterschiedlicher Kanalzugriffssysteme zum Verbindungsaufbau nicht mit dem hier geplanten TETRA kom-
patibel arbeitet zudem **ohne** gesundheitsbedenkliche Pulsung.

Aussage 2: „Das BOS-Digitalfunknetz ist darauf ausgelegt, gemäß den Bedürfnissen von Bund und Ländern weiter-
entwickelt zu werden.“

Diese Formulierung verschleiern, dass es sich bei den zur Anschaffung anstehenden Endgeräten um die 1. Ausbaustufe
handelt, bei der bei weitem nicht alle Anforderungen der BOS erfüllt werden.

In weiteren Ausbaustufen müssen diese durch neue Endgeräte ersetzt werden, da die Geräte der 1. Ausbaustufe nicht
upgrade-fähig sind. Fraglich ist, wer die Kosten für die weiteren Anschaffungen trägt.

Aussage 3: „Insgesamt kann festgehalten werden, dass TETRA ein ausgereifter technischer Standard ist, ...“

Die bundesweit aufgetretenen Mängel von TETRA deuten darauf hin, dass diese Aussage bestenfalls für kleinere Einhei-
ten wie Flottenfunk in wenig anspruchsvoller Topographie gilt.

Probleme wurden unter anderem mit Reichweiten in Städten oder Mittelgebirgsregionen und beim Paging bzw. der
Alarmierung beobachtet. Dazu schwächen hohe Ausfallraten das Vertrauen in die Marktreife dieser Technologie. So gab
es 2008 allein in England 34 Systemzusammenbrüche und 2009 einen Totalausfall in Amsterdam beim Einsatz nach ei-
nem Flugzugabsturz. In diesem Licht ist der Ehrgeiz, in Deutschland das weltweit größte TETRA-Netz - mit einem Sam-
melsurium unterschiedlicher Einzelkomponenten - zu installieren, mit begründeter Skepsis zu betrachten.

Aussage 4: „Ersatzteile (für das bisherige, analoge Funksystem) sind kaum mehr vorhanden, Reparaturen sind
sehr aufwändig und dadurch kostenintensiv“

Nach wie vor stellen zum Beispiel die Firmen Rexton, Icom, Kenwood und Yaesu Analogfunkgeräte mit TR-BOS-Zulas-
sung für 2m- und 4m-Geräte her. Die genannten Firmen unterhalten entweder große, eigene Werkstätten oder haben
zahlreiche Reparaturbetriebe unter Vertrag. Von einer Ersatzteilverknappung kann daher nicht die Rede sein. Zudem
werden bei diesen Geräten auch keine signifikanten Preissteigerungen beobachtet, was die Anschaffung analoger Ge-
räte weiterhin attraktiv macht wie die Tatsache, dass ein analoges Endgerät nur etwa halb so teuer ist wie ein digitales.

Aussage 5: „Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft gibt es **keine qualitätsgesicherten Erkenntnisse** darüber,
dass sich die beim Digitalfunk in der Bundesrepublik genutzte Technologie Terrestrial Trunked Radio
(TETRA) nachteilig auf die Gesundheit auswirkt. Bislang gibt es, auch im Rahmen von wissenschaftli-
chen Langzeitstudien, **keine Hinweise auf gesundheitliche Auswirkungen** für die Bevölkerung und die
Nutzer des Digitalfunks durch TETRA-Funkwellen.“

Leider gibt es auch keine „qualitätsgesicherten Erkenntnisse“, die auf eine Unbedenklichkeit von TETRA für die Gesundheit schließen lassen. Die Studienlage ist dünn. Erst im Jahr 2013 will das Bundesamt für Strahlenschutz eine abschließende Aussage zum Gesundheitsgefährdungspotential von TETRA vorlegen. Hier verhält es sich wie schon bei der Einführung der GSM- und UMTS-Netze: Erst Aufbau, dann Forschung beziehungsweise gleich der Feldversuch im Einsatz.

Es ist unstrittig, dass von TETRA eine Strahlenbelastung für die Bevölkerung aufgrund folgender technischer Parameter ausgeht:

- ⇒ Der Organisationskanal bei TETRA sendet 24 Stunden am Tag immer mit voller Leistung.
- ⇒ Die verwendete Frequenz von ca. 400 MHz dringt tiefer als die Signale anderer Mobilfunknetze in Gebäude und Körper ein.

Es ist anzunehmen, dass ebenso wie bei GSM und UMTS auch die digitale Strahlung von TETRA biologische Effekte unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte verursacht. Die Pulsung der TETRA-Signale birgt zudem eine neue biologische Qualität:

- ⇒ 0,98 Hz entspricht etwa der menschlichen Herzschlagrate, die 17,6 Hz der Endgeräte liegen im Bereich der Beta-Wellen des Gehirns und die 70,6 Hz der Sender bewegen sich im Bereich der elektrischen Muskelaktivität.

Auf der Internetseite www.emf-portal.de der Bundesregierung sind 807 Mobilfunk-relevante Studien registriert (Stichtag 08.08.2011). Davon hat Diagnose Funk zusammen mit Wissenschaftlern 107 Studien, die allesamt höchste wissenschaftliche Kriterien erfüllen, die ein „gesundheitsgefährdendes Potential“ der Mobilfunkstrahlung identifiziert. Diese sind auf unserer Studienliste (Stand Juni 2010) unter www.mobilfunkstudien.org aufgeführt. Ständig erscheinen neue Studien, die biologische Effekte elektromagnetischer Felder nachweisen.

Im Antwortschreiben der Projektgruppe Digitalfunk BOS Hessen zu unserem Moratoriumsaufruf von „keinen Erkenntnissen“ zu sprechen, ist eine verantwortungslose Irreführung der Öffentlichkeit und nimmt nicht nur die potentielle Gesundheitsgefährdung der Nutzer, sondern der gesamten Bevölkerung in Kauf.

Aussage 6: „Im Übrigen hat die Internationale Krebsforschungsagentur (IARC) der WHO hochfrequente elektromagnetische Felder... in dieselbe Klassifizierungsgruppe 2B >Möglicherweise krebserregend für den Menschen >eingestuft wie zum Beispiel ... Kaffee,... Mixed Pickles,... Bitumen, ...Benzin...etc.“

Nicht erwähnt wird, dass es bei Kaffee um Instantkaffee als einzigem Nahrungsmittel für Mäuse handelt und bei Mixed Pickles um Einlegegemüse aus Asien, bei dem durch einen speziellen Fermentierungsprozess Krebs auslösende Stoffe entstehen können. In die Klassifizierungsgruppe 2B sind jedoch beispielsweise auch Benzindämpfe und das geächtete Pflanzenschutzmittel DDT eingestuft.

In einer Verlautbarung staatlicher Stellen und der von der Bevölkerung erwarteten Objektivität dieser Stellen grenzt diese Art der sinnwidrig verkürzten und verharmlosenden Darstellung an eine bewusste Täuschung der Öffentlichkeit.

Zur möglichen Gesundheitsbelastung durch das erste vollflächige Digitalfunknetz stellen wir fest, dass hier mit höchst einseitiger Interpretation und gezielter Selektion bekannte Begriffe aus dem jeweiligen wissenschaftlich untersuchten Zusammenhang herausgerissen und plakativ als Beispiele für Ungefährlichkeit dargestellt werden. Somit wird der Öffentlichkeit suggeriert, dass die Sorge hochrangiger internationaler Gremien übertrieben ist.

Wir fordern das hessische Ministerium des Innern und Sport auf, die Resolution des Europarates vom 27.05.2011, wonach unter anderem die Schutzwirkung der deutschen Grenzwerte überdacht werden müsse, ernst zu nehmen und einer ernsthaft geführten Debatte nicht auszuweichen. Ein unbefristetes Moratorium und eine ehrlich und transparent durchgeführte Prüfung der TETRA-Technologie ist dringend geboten.

Für Fragen und Gespräche stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Hofmann | Tanja Maruhn | Klaus Schuhmacher

Kontakt:

Diagnose-Funk e.V. Landesverband Hessen
Postfach 1122 | 36101 Fliesen
Tel: 06682 - 917737

landesverband-hessen@diagnose-funk.de
<http://www.landesverbaende.diagnose-funk.de/hessen/index.php>
<http://www.diagnose-funk.de/>